

Chronologie Verkehrsentslastung Ortskern Ungstein und Dorferneuerung bzw. Stadtsanierung Ungstein:

1. Phase

- Generalverkehrsplan von Professor Riemer schlägt 1973 eine Westumgehung für Ungstein vor
- Auf Basis des GVP wird die Flurbereinigung im Westen von Ungstein durchgeführt und die für die Westumgehung erforderlichen Grundstücke kommen in das Eigentum der Stadt
- Von 1985 bis 1987 werden drei rheinlandpfälzische Gemeinden als Modellvorhaben Dorferneuerung von Prof. Dr. Ing. Dennhardt an der Uni Kaiserslautern untersucht. Zum Abschluss wird ein Maßnahmenplan für jede Gemeinde erstellt. Für die Verkehrssituation in Ungstein bedeutet dies den Vorschlag die Gundheimer Gasse im Gegenverkehr zu befahren
- 1988 nimmt Prof. Riemer zu den Verkehrsvorschlägen aus dem Dorferneuerungskonzept Stellung. Sein Fazit: Die Gundheimer Gasse kann frühestens nach Bau der B37 zwischen Pfeffingen und Feuerberg im Gegenverkehr ausgebaut werden. Bis zur Fertigstellung der B271 müssen im Engpass von 60m in der Spitzenstunde Behinderungen hingenommen werden

2. Phase

- Ortsbeirat und Stadtrat beschließen 1989 zwei Einbahnstraßen die der Bund als Ersatz für die beiden innerörtlichen Bundesstraßen Kirchstraße und Weinstraße bauen soll. Die Aussage von Ortsvorsteher Bankhart war entscheidend: "Den Verkehr kann man niemand alleine zumuten, der muss auf beide Seiten verteilt werden."
- Für beide Straßen wird 1989 die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen und der Auftrag erteilt
- Ing.-büro Asal Frankental plant Spielbergweg und Weinstraße als Einbahnstraßen
- Auf der Planung von Asal werden die Lärmberechnungen durchgeführt
- Die Abstimmung mit dem Straßen- und Verkehrsamt 1991 oder 1992 ergibt, dass keine zwei Straßen vom Bund gebaut oder mitfinanziert werden, sondern maximal eine Straße, wenn die B271 nicht in nächster Zeit gebaut wird

3. Phase

- November 2002, Vergabe Auftrag zur Fortschreibung der Dorferneuerungsplanung an das Büro Werkplan

- Mai 2003, Vorstellung Analyseplan Dorferneuerung Ungstein, Beschluss: Verfahren städtebauliche Sanierung wird angestrebt
- März 2005, Vorstellung Verkehrskonzepte als Grundlage für die Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen im Ortsbeirat – Gegenverkehr Gundheimer Gasse
- April 2005, Vorstellung von acht verschiedenen Verkehrskonzepten durch das Büro werk-plan im Ortsbeirat und Beschluss des Viersäulenmodells mit Gegenverkehr in der Gundheimer Gasse und der Kirchstraße
- Oktober 2005, Beschluss zur Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen
- Juli 2006, Satzungsbeschluss Bebauungsplan Gundheimer Gasse
- April 2007, Aufhebung des Bebauungsplanes Gundheimer Gasse durch das OVG aufgrund von angeblichen Formfehlern

4. Phase

- Juni 2009, Bürgerinformation zur Stadtteilsanierung sowie der Bedeutung der geplanten Verkehrslösung für den gesamten Stadtteil, Vorstellung durch das Büro R & T, Büro werk-plan anwesend
- 2010 Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Spielbergweg
- Juli 2009, erneuter Satzungsbeschluss Bebauungsplan Gundheimer Gasse
- März 2011, Urteil OVG 2. Version Bebauungsplan Gundheimer Gasse (Gegenverkehr) rechtskräftig
- Januar 2012, Gründung des Vereins Ungstein 21
- Mai 2012, Bürgerversammlung Ungstein, Vorstellung der Vorbereitenden Untersuchungen, erneute Diskussion über die Verkehrsführung
- Sommer 2012, Variante Nordspange (Zwischen Kirchstraße und L 455 über den Durlacher Weg) entwickelt durch Ungstein 21 wird vorgestellt, hat aber nach Berechnungen der Stadt keine Entlastungsfunktion
- September 2012 Öffnung der ausgebauten Gundheimer Gasse für den Verkehr, Änderung der Verkehrsführung in der oberen Kirchstraße (Gegenverkehr). Es gibt in den Spitzenstunden (Siehe Aussage von Prof. Riemer aus 1988) Behinderungen. Diese sind nicht im geringsten vergleichbar mit den starken Behinderungen im Ortskern und den dort vielfach verursachten Schäden an Gebäuden
- Es gibt Widerstände gegen die Verkehrsführung insbesondere von einigen Anwohnern aus der Gundheimer Gasse und der oberen Kirchstraße
- September 2012 Protestaktion gegen die Verkehrsführung
- Mai 2013, Ortsbeirat Ungstein beschließt Änderung der Verkehrsführung
- Frühjahr/Sommer 2013 Ungstein 21 entwickelt modifiziertes Verkehrsmodell
- Juni 2013, BEA beschließt Bürgerinfo und Bürgerbefragung, Ungstein 21 wirbt intensiv für eine alternative Verkehrsführung
- November 2013 Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung., es gibt je nach Fragestellung eine kleine bis größere Präferenz für das Viersäulenmodell. Insbesondere die nördliche Verlängerung Spielbergweg wird begrüßt
- Ende 2013 Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans Spielbergweg mit Nord nördliche Verlängerung

- Vor dem Verwaltungsgericht in Neustadt klagt ein Anlieger gegen die Anordnung des Gegenverkehrs in der Kirchstraße nachdem er vorm Kreisrechtsausschuss gescheitert war
- Vor der Entscheidung des Gerichts hebt der Stadtrat die Gegenverkehrsregelung auf und die Stadt trägt alle Verfahrenskosten
-

5. Phase

- 2015/2016 Bauausschuss (2x) und Stadtrat beschließen erneut den Bebauungsplan Spielbergweg mit nördlicher Verlängerung zu erstellen und in zwei Abschnitten zu realisieren. Nachdem der erste Abschnitt realisiert wurde ist ein Monitoring durchzuführen und bei Bedarf der zweite Abschnitt zu bauen
- Der Bebauungsplan mit landespflegerischem Verkehrsplan, Vorentwurf der Straßenplanung und Lärmgutachten wird aufgrund der intensiven Diskussionen mehrfach unterbrochen
- Als Folge der Unterbrechungen wurde das landespflegerische Gutachten inzwischen drei Mal erstellt beziehungsweise aktualisiert und der Straßenentwurf und das Lärmgutachten verschoben
- Der Ortsbeirat und der Bauausschuss beschließen die Stadtsanierung mit städtischen Mitteln (unter anderem Stadtbildpflegefonds) ohne Fördermitteln aus der Städtebauförderung voranzubringen, Fördermittel werden aus der Dorferneuerung erwartet
- Für die Haushaltsberatungen 2018 sind die Mittel für die Planungsleistungen Stadtsanierung eingestellt
- Herbst 2017 liegt der Entwurf für die Straßenplanung als Grundlage für den Bebauungsplan vor. Das landespflegerische Gutachten ist aktualisiert, die Verkehrszahlen werden aktualisiert und das Lärmgutachten ist in Auftrag gegeben.
- März 2018 das Lärmgutachten liegt als Entwurf vor und kann mit dem Bebauungsplanentwurf beraten werden